

Dr. Alexander Mayer
Vacher Str. 213g, 90766 Fürth
Tel.: 0172 / 98 34 175
<http://www.dr-alexander-mayer.de>

Rundbrief des Stadtheimatpfleger Nr. 45

12.12.2008

„Die beste Mitte für alle“

„Ich hoffe vielmehr, dass es im Zusammenwirken von konstruktiven Gesprächen, von politischer Einsicht und unter einem gewissen Druck aus der Bürgerschaft dazu kommt, dass die Denkmalstadt Fürth ihr Gesicht wahrt. Die Denkmäler sind der Spiegel der Menschen. In diesen Spiegel sollte Fürth auch künftig schauen können, und zwar mit Freude und Genugtuung.“



Nur ein Alptraum?

Fotomontage: © rijo

„Sollte aber ein Einkaufs- und Shoppingcenter in Fürth so entstehen sollen, wie erste Gespräche es ankündigten, muss man tatsächlich von einem Kahlschlag im Herzen der Stadt sprechen. Mit dem Abbruch der Baudenkmäler sollte man dann gleichzeitig das Schild Denkmalstadt Fürth an der Autobahn abräumen.“

*Prof. Dr. Egon Johannes Greipl, Generalkonservator und
Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege*

Nachdem anfängliche Vorbehalte ausgeräumt werden konnten bzw. sich als unbegründet erwiesen, unterstütze ich (A.M.) nun ausdrücklich die

Einladung zur Gründung einer Bürgerinitiative
„Die beste Mitte für alle“

am
Montag, 15. Dezember 2008
um 19:30 Uhr

im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft LKG Fürth,
Gebhardtstraße 19, 90762 Fürth

Die vorläufige Fassung der Ziele finden Sie auf der Folgeseite:

Ziele der Bürgerinitiative „Die beste Mitte für alle“

Kurzform

Wir sehen die Notwendigkeit, die Fürther Innenstadt für die Bewohnerinnen und Bewohner Fürths und Umgebung als Einkaufsort attraktiver zu gestalten. Es besteht Handlungsbedarf, gerade auch im Bereich des ehemaligen Fiedler- und Wölfel-Areals.

Die Bedingungen, zu denen eine Umgestaltung der Fürther Innenstadt erfolgen soll, muss durch eine gemeinsame Willensbildung in der Stadt festgelegt werden und darf nicht durch einen Investor diktiert werden.

Deshalb fordern wir, dass folgende Punkte beachtet werden:

1. Die Rudolf-Breitscheid-Straße und in die Hallstraße bleiben öffentlicher Raum.
2. Die vorhandene Stadtstruktur mit der geschlossenen Blockbauweise und der Trennung zwischen öffentlichem und privatem Raum bleibt erhalten.
3. Denkmalgeschützte Häuser und wertvolle Fassaden werden restauriert und in die Planungen einbezogen. Häuser mit besonders wertvollen Innenausstattungen werden nicht entkernt.
4. Fürth als Denkmalstadt lebt in erster Linie von einer fast geschlossen erhaltenen Bausubstanz (Ensembles), die in Deutschland nur selten anzutreffen ist. Dieses Image verlieren wir durch die Übernahme der weltweit beliebigen „Shopping Mall Architektur“.
5. Ein Großprojekt mit ca. 25.000 qm Verkaufsfläche bedroht die bestehende Geschäfts-Welt. Die zulässigen Verkaufsflächen sind auf ein Fürth verträgliches Maß (ca. 10.000 – 12.000 qm) zu verkleinern.
6. Für das City Center ist eine gemeinsame Lösung mit dem neuen Einkaufszentrum zu finden, damit das City Center nicht zu einem Mahnmal für falsche Stadtentwicklung verkommt.
7. Die Öffentlichkeit ist ausreichend und rechtzeitig zu informieren und zu beteiligen.

Nicht alle Menschen, die in der Bürgerinitiative „Die beste Mitte für alle“ vertreten sind, teilen alle genannten Punkte. Auch sind die verschiedenen Punkte für die verschiedenen Personen von unterschiedlicher Gewichtung und Bedeutung. Es gibt aber keinen Punkt, der den Positionen Einzelner widerspricht.

Wir werden die verschiedenen Möglichkeiten zur demokratischen Mitgestaltung, die im Bauungsplanverfahren vorgesehen sind, nutzen. Wenn es nötig ist, werden wir uns dafür einsetzen, dass bei einem Projekt dieser Tragweite die gesamte Bevölkerung über ein Bürgerbegehren befragt wird. Als ultima ratio schließen wir rechtliche Schritte nicht aus.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Alexander Mayer